

Übergabe schneller



Text: Philipp Probst, Illustration: Eddie Wilde

Optimieren, automatisieren, digitalisieren. Schneller, höher, stärker. Super, mega, gaga. Ach, nennt es, wie ihr wollt, Hauptsache alles wird effizienter. Die BVB ist ein moderner Betrieb, spurtet mit dieser immer schneller drehenden Welt mit – und verliert dann doch auf dem letzten Meter. Und es ist wie immer der Faktor Mensch: Drämmlerin löst Drämmler ab, Büssler Büsslerin. **Bla bla bla.** Tram steht, Bus steht, nix geht. **Bla.** Tram steht immer noch. Bus ebenso. **Bla bla bla.** Fahrgäste schauen auf die Uhr. **Bla.** Und noch ein **Bla.** Dann packt der oder die Abgelöste endlich seinen Kram zusammen und der oder die Ablösende richtet sich erst mal häuslich ein, stellt den Sitz, die Spiegel, die Sonnenblenden. Und dann folgt noch ein weiteres **Bla bla bla.**

Furchtbar, wie viel Zeit die BVB bei dieser Ablöserei verliert. Und damit pures Geld. Katastrophe! Diese Schnittstelle muss optimiert werden. Ich denke, das ist eine einfache Sache: Wenn das Tram oder der Bus weiss, wer als nächstes ins Cockpit steigt, wird alles automatisch angepasst. Das lässt sich sicher digitalisieren. Schwieriger wird es mit dem **Bla bla bla** der Fahrerinnen und Fahrer. Aber auch dazu gibt es eine Lösung: Gibt es nichts zur Strecke zu sagen, herrscht Redeverbot. Falls das nichts nützt, müsste man zu drastischeren Massnahmen greifen. Nicht wirklich digital, aber sehr effizient: Maulkörbe und Knebel...